Tiroler Informationsblatt
zum österreichweiten Brustkrebs-Früherkennungsprogramm

Das österreichische Programm zur Brustkrebs-Früherkennung

Was Sie als Frau darüber wissen sollten

Untersuchung Mammografie
Sie werden bei einem Radiologen mit Qualitätszertifikat in ihrer Nähe geröntgt.

Doppel-Befundung
Zwei Radiologen begutachten die Aufnahmen unabhängig voneinander nach dem Vier-Augen-Prinzip.

Ultraschall
Falls es medizinisch notwendig ist, erhalten Sie zusätzlich eine Ultraschalluntersuchung.

Abklärung
Ein Arzt im zuständigen Krankenhaus klärt einen auffälligen Befund durch weiterführende Untersuchungen (z. B. Biopsie) ab.

Für wen?
Das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm ist nur für jene Frauen gedacht, die keine Anzeichen für eine Erkrankung der Brust haben.

Seit 01.01.2014 wird in Österreich das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm *„früh erkennen“* angeboten.

1)Wer kann daran teilnehmen?

Das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm *„früh erkennen“* richtet sich an Frauen ab 40 Jahren.

Alle Frauen im Alter zwischen 45 und 74 Jahren erhalten automatisch alle zwei Jahre eine persönliche Einladung zur Früherkennungs-Mammografie (Bruströntgen). Diese Einladung informiert über die Möglichkeit einer Früherkennungs-Mammografie und erinnert die Frauen daran, diese in Anspruch zu nehmen.

Frauen zwischen 40 und 44 Jahren bzw. ab 75 Jahren können unter der Serviceline 0800 500 181 oder über ein Webformular auf www.frueh-erkennen.at eine Einladung anfordern.

2) Qualitätssicherung und wissenschaftliche Auswertung in Tirol

Die im Brustkrebs-Früherkennungsprogramm erhobenen pseudonymisierten Daten werden zum Zweck der Qualitätssicherung und der wissenschaftlichen Auswertung der Tiroler Untersuchungsergebnisse an das Institut für klinische Epidemiologie (IET) der Tiroler Kliniken übermittelt und von diesem ausgewertet.

Im IET werden diese pseudonymisierten Daten datenschutzkonform abgespeichert, wobei strengste Datensicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Wissenschaftliche Auswertungen werden regelmäßig in Berichtsformat auf der Homepage des IET (www.iet.at) publiziert.

Pseudonymisiert bedeutet, dass aus den Daten kein Bezug zu einer konkreten Person hergestellt werden kann.

Die pseudonymisierten Daten umfassen das Alter, die Postleitzahl, das Untersuchungsdatum, den Untersuchungsgrund, die Art der durchgeführten Untersuchung und deren Ergebnisse.

Im Sinne der Ergebnisqualität ist es sinnvoll, dass jenes Krankenhaus, in welchem eventuell die weiterführende radiologische Abklärung stattfindet, Ihren niedergelassenen Radiologen über diese Untersuchung informiert. Ihre personenbezogenen Gesundheitsdaten sind weiterhin nur bei dem von Ihnen in Anspruch genommenen Radiologen vorhanden. Die Übermittlung der pseudonymisierten Untersuchungsdaten ist datenschutzrechtlich unbedenklich und entspricht den gesetzlichen Regelungen.

Neben Daten aus diesem Programm werden auch die Daten aus allen kurativen Brustuntersuchungen (Mammografie und/oder Brustultraschall) pseudonymisiert gesammelt und zur Qualitätssicherung ausgewertet.

Sofern personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Nur Radiologen mit einem Zertifikat für Mammadiagnostik der Österreichischen Ärztekammer können daran teilnehmen. Die Mitarbeiter in den Röntgeneinrichtungen sind speziell geschult und sehr erfahren, die Geräte sind auf dem letzten Stand der Technik.

Um die sensiblen Daten vor Missbrauch zu schützen, werden sie so verschlüsselt, dass sie nicht mehr mit einzelnen Personen in Verbindung gebracht werden können („pseudonymisiert").

Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden Sie nach der Früherkennungsuntersuchung die Nachricht erhalten, dass bei Ihnen kein Hinweis auf Brustkrebs gefunden wurde.

Sind bei der Mammografie Auffälligkeiten entdeckt worden, werden weitere Untersuchungen durchgeführt.

In Tirol stellte sich heraus, dass es sich bei 7 von 10 Fällen der Folgeuntersuchungen um keinen Brustkrebs gehandelt hat.

früh erkennen
ÖSTERREICHISCHES BRUSTKREBS-FRÜHERKENNUNGSPROGRAMM

Was passiert bei der Mammografie?

Die Mammografie ist eine Röntgenuntersuchung. Dabei wird eine Brust nach der anderen zwischen zwei Kunststoffplatten zusammengedrückt. Manche Frauen beschreiben die Untersuchung als unangenehm, manche als schmerzhaft, andere wiederum empfinden sie als unproblematisch.

Soll ich an diesem Programm teilnehmen?

Wie jede andere medizinische Maßnahme hat auch ein Programm zur Früherkennung von Brustkrebs Vor- und Nachteile. Wir möchten Sie darüber ausgewogen informieren, damit Sie selbst entscheiden können, ob Sie an der Früherkennungsuntersuchung teilnehmen möchten oder nicht. Sollten Sie sich unsicher fühlen, reden Sie bitte mit Ihrem Arzt darüber.

Was sind die Vor- und Nachteile?

- Ziel der Früherkennungsuntersuchung ist es, Brustkrebs möglichst früh zu entdecken, um ihn mit bestmöglichem Erfolg behandeln zu können.
- Die Behandlungen können dadurch zumeist schonender erfolgen. So lässt sich etwa bei einer Operation die Brust fast immer erhalten.
- Die Mammografie in qualitätsgesicherten Programmen ist derzeit die verlässlichste Methode zur Früherkennung von Brustkrebs. Aber auch sie kann nicht in allen Fällen eindeutige Ergebnisse bringen.
- Es gibt leider auch sehr rasch wachsende Krebsarten, die sich im Zeitraum zwischen zwei Früherkennungsuntersuchungen bilden können. Sie sollten daher über die möglichen Anzeichen einer Brustkrebserkrankung informiert sein und bei einem Verdacht rasch einen Arzt aufsuchen.
- Bei der Mammografie wird die Brust mit Röntgenstrahlen untersucht. Die strengen Qualitätsvorgaben des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms sorgen dafür, dass die Belastung so gering wie möglich gehalten wird.
- Die Früherkennung kann die Entstehung von Brustkrebs nicht verhindern.
- Die meisten Fachleute gehen davon aus, dass ein qualitätskontrolliertes Früherkennungsprogramm mehr Vorteile als Nachteile bietet.

Kostenlose Serviceline 0800 500 181
Website **www.frueh-erkennen.at**

Erklärung zur Datenübermittlung

Sehr geehrte Probandin!

Ihr behandelnder Arzt hat Sie über Ihre Früherkennungs- bzw. diagnostische Brustuntersuchung aufgeklärt. Ihr Brustuntersuchungsergebnis wird in verschlüsselter, pseudonymisierter Form (= personenbezogene Daten werden durch eine geheime Nummer ersetzt) zum Zwecke der Evaluierung, Qualitätssicherung und wissenschaftlichen Auswertung an das Institut für Health Data Competence Center (HDCC) der Tiroler Landeskrankenanstalten (tirol kliniken) und die Gesundheit Österreich GmbH übermittelt. Die Übermittlung der pseudonymisierten Daten entspricht den gesetzlichen Regelungen. Auf Grund der Pseudonymisierung kann kein Rückschluss auf Sie persönlich erfolgen.

Bei den pseudonymisierten Daten handelt es sich um

- Geburtsjahr, Wohnbundesland und politscher Bezirk
- verschlüsselte Patientinnen-Identifikation und pseudonymisierte Sozialversicherungsnummer
- leistungszuständiger Sozialversicherungsträger
- Ergebnis der Brustuntersuchung
- Daten über die behandelnde Gesundheitseinrichtung

Wir möchten Sie nachweislich auf die folgenden Punkte hinweisen und ersuchen Sie, untenstehende Erklärung/ Zustimmung zu unterschreiben und Ihrem Facharzt für Radiologie zu übergeben.

Ich erkläre,

- dass ich die ärztliche Aufklärung verstanden habe und ausreichend informiert worden bin.
- dass ich mich im Falle eines abklärungsbedürftigen Befundes ehestmöglich an meinem Vertrauensarzt wende, um ein Gespräch über meinen Befund und mögliche weitere Maßnahmen zu führen.

Ich stimme zu,

- dass jenes Krankenhaus, in welchem die weiterführende radiologische Abklärung stattfindet, meinem niedergelassenen Radiologen mitteilt, dass die weiterführende Untersuchung stattgefunden hat.
- dass meinem Vertrauensarzt, wenn er es wünscht, eine Befundkopie meiner heutigen Untersuchung zur Information übermittelt wird.

  Name des Arztes: _____

  Adresse: _____

- dass meine pseudonymisierten Daten im beschriebenen Umfang an das Institut für klinische Epidemiologie (IET) der Tiroler Landeskrankenanstalten (tirol kliniken) übermittelt werden.

Die Zustimmung zu den oben genannten Punkten kann ich jederzeit durch eine schriftliche Erklärung gegenüber der radiologischen Untersuchungsstelle widerrufen. Eine Weiterleitung der Behandlungsergebnisse an das Institut für Health Data Competence Center (HDCC) wird dann nicht mehr durchgeführt.

Familienname: _____

Vorname: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____